

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<b>Erstes Kapitel: Die Gliederung in die ästhetischen Grundgestalten . . .</b>	<b>3</b>
Allgemeinste Aufgabe aller Untersuchungen dieses Bandes 3 — Die ästhetischen Grundgestalten gehen der Gliederung in Natur- und Kunst-ästhetisches voran 4 — Eine größere Anzahl von Einteilungsgründen im ästhetischen Reich 4 — Der normative Gesichtspunkt 5 — Gliederung vom Gehalt und von der Form aus 6 — Bemerkung über die Beispiele, die ich geben werde 7.	
<b>Zweites Kapitel: Das Ästhetische der erfreuenden und der niederdrückenden Art . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>A. Grundlegende Bestimmungen . . . . .</b>	<b>9</b>
Die Norm des Menschlich-Bedeutungsvollen fordert auch Ästhetisches der pessimistischen Art 9 — Begründung 9 — Auf den Eindrucks kommt es an 10.	
<b>B. Die Gefühle in beiden ästhetischen Typen . . . . .</b>	<b>11</b>
Die teilnehmenden Gefühle in beiden ästhetischen Typen 11 — Die zuständigen Gefühle im Typus der erfreuenden Art 12 — Beruhigung 13 — Erquickung 13 — Erhebung 13 — Befeligung 13 — Die zuständigen Gefühle im Typus der niederdrückenden Art 14 — Beunruhigung 14 — Gefühl der Verunreinigung 14 — Beklemmung und Trauer 14 — Ratlosigkeit 15 — Die Unlust- und Lustgefühle im Ästhetischen der pessimistischen Art 15 — Das Pessimistisch-Ästhetische und die künstlerische Stimmung 16 — Das Pessimistisch-Ästhetische in den bildenden Künsten 17	
Geschichtliche Bemerkungen 18 — Ausblick 20.	
<b>Drittes Kapitel: Das Schöne und das Charakteristische . . . . .</b>	<b>22</b>
<b>A. Grundlegende Bestimmungen . . . . .</b>	<b>22</b>
Vorbemerkung 22 — Ausgangspunkt: die stimmungssymbolisch angenommenen sinnlichen Formen 23 — Grundlegende Unterscheidung des Charakteristischen und Schönen 23 — Die Hemmnisse im Charakteristischen 24 — Die hemmnislose Übereinstimmung im Schönen 25.	
<b>B. Das Schöne und Charakteristische in den Linienvhältnissen . . . . .</b>	<b>26</b>
Das Charakteristische in den Linienvhältnissen 26 — Das Schöne in den Linienvhältnissen 26 — Einfluß der dinglichen Formen 27 — Bedeutung der durchgreifenden Linien 27 — Beispiele aus der bildenden Kunst 28 — Regelmäßigkeit und Unregelmäßigkeit 29 — Das Regelmäßige in den Stimmungskünsten 30 — Arten der Regelmäßigkeit 31 — Der goldene Schnitt 33 — Kritik der Lehre vom goldenen Schnitt 34 — Hauptfchranke für die Geltung des goldenen Schnittes 35.	

C. Das Schöne und Charakteristische in Farbe und Ton . . . . .	36
Das Charakteristische in den Farbenverhältnissen 36 — Das Schöne in den Farbenverhältnissen 37 — Das Schöne und Charakteristische in der Tonkunst 39 — Unentbehrlichkeit bildlicher Ausdrücke 41.	
D. Das Schöne und Charakteristische in der Dichtkunst . . . . .	41
Einleitende Bemerkung 41 — Die Phantasieruiffe der dargestellten körperlichen Gegenstände 42 — Phantasiebewegungen, hervorgerufen durch die Verleiblichung der Gefühle 44 — Zwei ergänzende Bemerkungen 46 — Das Linienziehen der Phantasie, hervorgerufen durch die Charakterisierung der Personen 47 — durch die Art der Komposition 48 — Die körperlichen Dinge und Vorgänge 49.	
E. Abschließende und kritische Betrachtungen . . . . .	50
Das Schöne und Charakteristische in Verhältnis zum Ästhetischen der erfreuenden und der niederdrückenden Art 50 — Wichtigkeit des Unterscheidens der beiden behandelten Gegensatzpaare 51 — Benennungsfragen 52 — Kritische Bemerkungen 52 — Friedrich Vischer 53 — Zeising 54 — Köstlin 54 — Hartmann 55 — Goethe 46 — Friedrich Schlegel 57 — Lipps 57 — Deffoir 58 — Cohn 58 — Das Schöne einseitiger Art 59 — Das Charakteristische einseitiger Art 60 — Steigerung des Schönen zum Klaffischen 61 — Steigerung des Charakteristischen zum Phantastischen 62.	
<b>Viertes Kapitel: Die typische und die individualistische Form des Ästhetischen</b> . . . . .	64
A. Vorbemerkungen . . . . .	64
Der neue Gegensatz kreuzt sich mit dem vorigen 64 — Benennungsfragen 65 — Typisches und Individuelles in Leben und Kunst 66 — Die relative Bedeutung des neuen Gegensatzes 67 — Zunächst Einschränkung der Untersuchung auf die dichterische Darstellung menschlicher Charaktere 68.	
B. Die erste Bedeutung dieses Gegensatzes . . . . .	68
Drei Bedeutungen des Gegensatzes 68 — Die zufälligen Züge 68 — Betonung der zufälligen Züge 70 — Hervortreten der grundlegenden Züge 70 — Individualität des Typischen 70 — Die individuelle Idee 71 — Der Naturton der individuellen Idee 72 — Endgültiger Ausdruck für den Unterschied des Typisch- und Individuell-Ästhetischen 73 — Beispiele 73.	
C. Die zweite Bedeutung dieses Gegensatzes . . . . .	74
Die individuellen Grundzüge und ihre wesentliche Betätigung 74 — Die Betätigungen der Grundzüge nach ihrer Menge und nach dem Grad ihrer Besonderheit 75 — Die Anzahl der Auswirkungen der Grundzüge als Grundlage für Individualisierung und Typisierung 75 — Der Grad der Besonderheit der individuellen Auswirkungen als Grundlage für Individualisierung und Typisierung 76 — Individualisierung und Typisierung der Situationen 78 — Verbindung individualisierter Charaktere mit typifiziertem äußeren Geschehen 79 — Verbindung von typifizierten Charakteren mit individualisiertem äußeren Geschehen 79.	
D. Die dritte Bedeutung dieses Gegensatzes . . . . .	80
Die Vereinfachung des Kernes der Individualität 80 — Verbindung von Vereinfachung und individualisierendem Verfahren 81.	

	Seite
E. Rechtfertigung dieses Gegenatzes . . . . .	82
Neue Aufgabe 82 — Das Typifche: eine günstige Bedingung für das Menschlich-Bedeutungsvolle 82 — Das Individuell-Ästhetifche: als günstige Bedingung für die Wirklichkeitsillusion 83 — Typifch- und Individuell-Ästhetifches ergänzen einander 84 — Synthese des Typifch- und Individuell-Ästhetifchen 84.	
F. Der Gegenatz des Typifchen und Individuellen auf den verschiedenen Gebieten der Kunst und des Lebens . . . . .	85
Darstellung menschlicher Gestalten in den bildenden Künften 85 — Tonkunst 86 — Baukunst und Kunstgewerbe 87 — Die untermenschlichen Gegenstände in der Kunst 87 — Das Naturästhetifche 89.	
G. Weitere Fragen . . . . .	90
Der subjektive Eindruck des Typifch- und Individuell-Ästhetifchen 90 — Ausartung des Typifch-Ästhetifchen 91 — Ausartung des Individuell-Ästhetifchen 92 — Geschichtliches 92.	
<b>Fünftes Kapitel: Das Idealfchöne . . . . .</b>	<b>95</b>
A. Grundlegende Bestimmungen . . . . .	95
Verbindung des Inhaltschönen, Formschönen und Gattungschönen 95 — Erstens: das Gattungschöne in besonders reicher Ausgestaltung 95 — Zweitens: Hinzutreten des Inhaltschönen 96 — Drittens: Hinzutreten des Formschönen 97 — Das Idealfchöne als Ideal der Vollkommenheit 98.	
B. Befondere Betrachtungen . . . . .	99
Idealfchönes in der Bildnerei 99 — Idealfchönes in der Malerei 99 — Idealfchönes in der Dichtung 100 — Verhältnis des Schönen zum Erhabenen 101 — Geschichtliche Bemerkungen 102 — Bemerkung über die Darstellungsform in ästhetifchen Werken 103.	
<b>Sechstes Kapitel: Das Erhabene in feinen allgemeinen Zügen . . . . .</b>	<b>104</b>
A. Gehalt des Erhabenen . . . . .	104
Das Erhabene: ein viel behandelter Gegenstand 104 — Menschliche Größe: Grundlage des Erhabenen 104 — Stärkegrad 105 — Entwicklungsstufe 105 — Menschlicher Wert 106 — Der Vorzug der Größe im Verhältnis zur Norm des Menschlich-Bedeutungsvollen 106 — Das Streben ins Übermenschliche 107 — Das Streben ins Unendliche: kein allgemeines Erfordernis des Erhabenen 107 — Untermenschliche Gestalten 109 — Ungewöhnlich große räumliche Erstreckung 109 — Keine besondere Erhabenheit der Größe 110 — Alles Erhabene: Ausdruck seelischer Kraftentfaltung 110 — Der richtige Kern in der Unterscheidung des Erhabenen der Größe 110 — Das Verfehlt an dieser Unterscheidung 111.	
B. Verhältnis von Gehalt und Form . . . . .	112
Das Verhältnis des übermenschlichen Gehaltes zur Sinnenform 112 — Das Drängen des Gehaltes gegen die Form 113.	
C. Formlose, strenge und freie Erhabenheit . . . . .	114
Mehrere Formtypen 114 — Erhabenheit an Farben und Tönen 114 — Das Erhabene der Formlosigkeit 115 — Das Grenzenlos-Erhabene 115 — Das Grenzenlos-Erhabene in der Malerei 116 — Das Grenzenlos-Erhabene in der Dichtkunst 117 — Das Wild-Erhabene 117 — Beispiele 118 — Das	

Kolossalische 119 — Das Kolossalisch-Erhabene ist nicht dem Kolossalien gleichzusetzen 120 — Das Kolossalische in der Natur 120 — Überlebensgroße Darstellungen 121 — Unterlebensgroße Darstellungen 121 — Das Kolossalische in der Dichtkunst 122 — Das Erhabene der verwehenden Art 124 — Dichtkunst 124 — Bildende Künfte 125 — Das Erhabene der strengen Art 125 — Die Formen des Streng-Erhabenen 125 — Beispiele aus der bildenden Kunst 126 — Beispiele aus der Dichtkunst 126 — Das Erhabene der freien Art 127 — Beispiele aus der bildenden Kunst 128 — Beispiele aus der Dichtkunst 129 — Beispiele aus Bau- und Tonkunst 129 — Übergänge 130.	
D. Kritische Bemerkungen . . . . .	130
Wichtigkeit des Momentes des Gegenstrebens 130 — Verhältnis meiner Auffassung zu Friedrich Vischer 131 — Einteilung des Erhabenen vom Inhalt aus 131 — Ungewöhnliche Größe ist kein Erfordernis 132 — Das Erhabene des Gemüts-, Phantasie- und Gedankenlebens 133.	
E. Einteilung des Erhabenen von den kleinen Zügen aus . . .	134
Die kleinen Züge 134 — Das Erhabene der fehlenden Kleingliederung 134 — Das Erhabene der reichen Kleingliederung 135 — Das Erhabene der maßvollen Kleingliederung 137.	
F. Der subjektive Eindruck des Erhabenen . . . . .	137
Die Frage nach der Unlust im Gefühl des Erhabenen 137 — Steigerung unseres Selbstgefühls 139 — Gründe gegen die Lehre von dem unluftvollen Charakter des Erhabenen 140 — Die Funktion des Strebens im Erhebungsgefühl 141 — Leiblicher Ausklang des Erhabenheitsgefühls 142.	
<b>Siebentes Kapitel: Die hauptsächlichsten Ausgestaltungen des Erhabenen.</b>	
<b>1. Das Erhabene der zerstörenden und der wohltuenden Art . . .</b>	<b>143</b>
A. Das Furchtbar-Erhabene im allgemeinen . . . . .	143
Die verschiedenen Einteilungen des Erhabenen 143 — Lebenzerstörende und lebenbedrohende Kräfte 143 — Feindselige Kräfte untermenschlicher und menschlicher Art 144 — Inwiefern schwere Leiden zum Furchtbar-Erhabenen gehören 145 — Menschenaffen und Verhältnisse als Träger des Furchtbar-Erhabenen 146 — Der subjektive Eindruck des Furchtbar-Erhabenen 147 — Kein stoffliches Furchtgefühl 147 — Der allgemeinmenschliche Charakter des Furchtgefühls 148 — Zustandsgefühle 149.	
B. Das Grauenhaft-Erhabene . . . . .	149
Wesen des Grauenhaft-Erhabenen 149 — Beteiligung der Phantasie 150 — Grauenhaft-Erhabenes der untermenschlichen Art 150 — Grauenhaft-Erhabenes aus dem Menschenreich: erster Fall 151 — Das Gespensterhafte 151 — Zweiter Fall 152 — Beispiele aus der bildenden Kunst 152 — Das Leere 153.	
C. Das Gräßlich-Erhabene . . . . .	154
Verbindungen des Erhabenen mit Ekelgefühlen 154 — Unter welchen Bedingungen Ekelempfindungen ästhetisch erträglich sind 155 — Das sinnlich Ekelhafte in Natur und Kunst 155 — Die Künfte nach ihren verschiedenen Bedingungen für das Gräßliche 156 — Das moralisch Ekelhafte 158 — Das Gräßlich-Erhabene erotischer Art 158 — Graufigkeitsempfindungen 159 — Aufsteigende Reihe 160.	

	Seite
C. Das D $\ddot{u}$ fter-Erhabene . . . . .	160
Erm $\ddot{a}$ Bigung des Furchtbar-Erhabenen 160 — Beifpiele aus der untermenfchlichen Natur 161 — Beifpiele aus der Kunft 161.	
D. Das Erhabene der wohlthuenden Art . . . . .	162
F $\ddot{o}$ rderung des Naturlebens 162 — F $\ddot{o}$ rderung geiftigen Lebens 164 — F $\ddot{o}$ rderung in fitlichem Sinne 164 — F $\ddot{o}$ rderung in religi $\ddot{o}$ fem Sinne 165 — K $\ddot{u}$ nftlerifche F $\ddot{o}$ rderung 166 — Weisheitsf $\ddot{o}$ rderung 166 — Das Erhabene der Lebenserh $\ddot{o}$ hung 166 — Die fubjektiven Gef $\ddot{u}$ hle im Erhabenen der wohlthuenden Art 167.	
<b>Achtes Kapitel: Die hauptf<math>\ddot{a}</math>chlichften Ausgeftaltungen des Erhabenen.</b>	
<b>2. Das Pr<math>\ddot{a}</math>chtige, W<math>\ddot{u}</math>rdevolle, Pathetifche . . . . .</b>	<b>169</b>
A. Das Pr $\ddot{a}$ chtige . . . . .	169
Ausgeftaltungen des Erhabenen unter anderen Gefichtspunkten 169 — Das Pr $\ddot{a}$ chtige 169 — Teilkr $\ddot{a}$ fte und Hauptkraft 169 — $\ddot{U}$ berf $\ddot{u}$ lle der Teilkr $\ddot{a}$ fte 170 — Die Merkmale des Reizenden und K $\ddot{o}$ ftbaren 170 — Zufammenfafung 171 — Das Merkmal der Abficht 172 — Beifpiele aus der bildenden Kunft 172 — Beifpiele aus der Mufig und Baukunft 174 — Pracht im Furchtbar- und D $\ddot{u}$ fter-Erhabenen 174 — Gefahr der leeren Pracht 175 — Gefahr der $\ddot{U}$ berladenheit 175 — Gefahr der aufdringlichen Pracht 176 — Gefahr der gleißenden Pracht 176 — Das Schlicht-Erhabene 176.	
B. Das W $\ddot{u}$ rdevolle . . . . .	176
Entftehung des W $\ddot{u}$ rdevollen 176 — Der moralifche Begriff der W $\ddot{u}$ rde ift vom $\ddot{a}$ thetifchen zu unterfcheiden 177 — Schiller 178 — Beifpiele 178 — Das W $\ddot{u}$ rdelofe 179.	
C. Das Majefth $\ddot{a}$ tifche . . . . .	179
Das Majefth $\ddot{a}$ tifche im Verh $\ddot{a}$ ltnis zum W $\ddot{u}$ rdevollen 179 — Verh $\ddot{a}$ ltnis des Majefth $\ddot{a}$ tifchen zum Sittlichen 180 — Starkes Selbftbewu $\ddot{f}$ tfein 180 — Beifpiele 181.	
D. Das Feierliche . . . . .	181
Grundbefimmung 181 — Das Weihevoll-Erhabene 181 — Der fubjektive Eindruck des Pr $\ddot{a}$ chtigen, W $\ddot{u}$ rdevollen, Majefth $\ddot{a}$ tifchen und Feierlichen 182 — Beifpiele des Feierlichen 182.	
E. Das Pathetifch-Erhabene . . . . .	183
Vorbemerkung 183 — Das Streben, feine Erhabenheit zu fleigern 183 — Sinnenform des Pathetifchen 184 — Das Pathetifche der leeren Art 185 — Das Pathetifche der gefchraubten Art 185 — Das Schw $\ddot{u}$ lftig-Pathetifche 186 — Das Pathetifche in der untermenfchlichen Natur 186 — K $\ddot{u}$ nftler und dargeftellte Perfonen 186.	
<b>Neuntes Kapitel: Das Anmutige in feinen allgemeinen Z<math>\ddot{u}</math>gen . . . . .</b>	<b>188</b>
A. Grundlage der Anmut: die fch $\ddot{o}$ ne Seele . . . . .	188
Das Nicht-Erhabene 188 — Ausgangspunkt: Gegenfatz des Sinnlichen und Geiftigen 188 — Drei F $\ddot{a}$ lle: 1. $\ddot{U}$ berwiegen des Sinnlichen 189 — 2. $\ddot{U}$ berwiegen des Geiftigen 189 — 3. Gleichgewicht zwischen Sinnlichem und Geiftigem 189 — Der harmonifche Typus: befonders auf $\ddot{a}$ thetifche Ausgeftaltung angelegt 190 — Die harmonifche Menfchlichkeit auf moralifchem Gebiet 191 — Die fch $\ddot{o}$ ne Seele 191 — Zwei Stufen der fch $\ddot{o}$ nen	

Seele 192 — Die schöne Seele auf religiösem Gebiet 192 — Die schöne Seele auf dem Gebiet des Erkennens 193 — Die schöne Seele im künstlerischen Verhalten 193 — Die schöne Seele in der Lebensführung 193 — Die weibliche Seele 194 — Weitere ästhetische Aufgaben 194 — Schiller 194 — Anwendung der schönen Seele auf untermenschliche Gegenstände 195 — Wie der Begriff der schönen Seele anzuwenden ist 196.	
B. Die finnliche Form des Anmutigen . . . . .	196
Beispiele 196 — Zutreiben des Gehaltes zur Form hin 196 — Bemerkung 197 — Weitere Frage 198 — Keine übermäßige Größe 198 — Sanfte Linien 198 — Das Schöne von weiterem Umfang als das Anmutige 199 — Beispiele 199 — Es gibt auch charakteristische Linien der Anmut 200 — Farben 200 — Töne 201 — Dichtung 201.	
C. Subjektiver Eindruck des Anmutigen . . . . .	202
Keine Unlust 202 — Einfaches Erfreuen 203 — Teilnehmende Gefühle 204.	
D. Kritische Bemerkungen . . . . .	204
Grazie und grazios 204 — Benennung und Sache 206 — Zeifing 206 — Vischer 207 — Köstlin 207 — Kirchmann 207 — Konrad Lange 208.	
<b>Zehntes Kapitel: Die hauptsächlichsten Arten des Anmutigen . . . . .</b>	<b>209</b>
A. Die hohe Anmut . . . . .	209
Vorbemerkung 209 — Verschiedene Möglichkeiten, die Anmut zu gliedern 209 — Die schöne Seele mit dem Zuge nach oben 210 — Die hohe Anmut 211 — Das Sichherabneigen in der hohen Anmut 211 — Beispiele aus der Malerei 212 — Beispiele aus der Bildnerei 213 — Beispiele aus der Dichtung 213.	
B. Die liebliche und die derbe Anmut . . . . .	214
Der gemeinsame Boden der lieblichen und derben Anmut 214 — Wesen des Lieblichen 214 — Das Allzu-Endliche 215 — Beispiele 215 — Liebliches in der Kinderwelt 216 — Scheinbarer Widerspruch in der derben Anmut 216 — Lösung des Widerspruchs 217 — Das Reizvolle der derben Anmut 217 — Beispiele 217.	
C. Die holde Anmut . . . . .	218
Wesen der holden Anmut 218 — Beispiele 219 — Fließende Unterschiede 219 — Anmut auf untermenschlichem Gebiet 219 — Auf das Anmutige angelegte Kunstzweige 220.	
D. Die herbe und die weiche Anmut . . . . .	221
Zwei Möglichkeiten im Verhältnis der schönen Seele zur Form 221 — Ausartung der weichen Anmut 222 — Beispiele aus dem Kunstgewerbe 222 — Beispiele aus der Malerei 222 — Beispiele aus der Dichtung 223.	
E. Die zierliche Anmut . . . . .	223
Anmut aus bewußtem Bemühen heraus: ein Widerspruch 223 — Anmut der bewußtlosen und der bewußten Art 224 — Ein leiser Zusatz von Absicht 224 — Vereinigung von Zierlichkeit und Lieblichkeit 225 — Das Gezierte 225 — Beispiele 226 — Steife Zierlichkeit 226.	
<b>Elfte Kapitel: Das Sinnlich-Ästhetische . . . . .</b>	<b>228</b>
A. Das Sinnlich-Ästhetische in weiterem und engerem Sinn . . . . .	228
Zwei Reiche rechts und links von der Anmut 228 — Die einseitig-	

finnlich gerichtete Seele 228 — Verschiedene Arten der finnlichen Seele 229 — Heraushebung des Sinnlich-Schönen 230 — Beispiele 231.	
<b>B. Das Sinnlich-Schöne nach feinem subjektiven Eindruck . . . . .</b>	<b>231</b>
Die starke Betonung des Sinnlich-Angenehmen 231 — Beispiele 232 — Die das Sinnlich-Schöne begleitenden angenehmen Lebensempfindungen 233 — Die Lebensempfindungen im Sinnlich-Schönen der Dichtung 233 — Anteil der niederen Sinnesempfindungen am Sinnlich-Schönen 234 — Ergänzende Reproduktion 235.	
<b>C. Das Sinnlich-Schöne nach feiner Form . . . . .</b>	<b>235</b>
Weiche Linien 235 — Unruhige Linien 236 — Derb-charakteristische Linien 236 — Farben 237 — Töne 237 — Ausartung des Sinnlich-Schönen 237.	
<b>D. Das Derbe . . . . .</b>	<b>238</b>
Das Derbe und das Reizende 238 — Grade der Derbheit 239 — Aus- artung ins Rohe 240 — Untertypus des Üppigen 240 — Das Lockende und Verlockende am Üppigen 240 — Das Üppige in den verschiedenen Künften 241.	
<b>E. Das Reizende . . . . .</b>	<b>242</b>
Stellung des Sinnlichen im Reizenden 242 — Das Reizende der naiven und der koketten Art 243 — Grobstoffliche Wirkung 244 — Beispiele aus der bildenden Kunst 244 — Beispiele aus der Dichtung 245.	
<b>F. Das Blühende und das Elegante . . . . .</b>	<b>246</b>
Die mittlere Stellung des Blühenden 246 — Beispiele 246 — Das Be- rechtigte der blühenden Schönheit 247 — Das Elegante 248 — Das Minder- wertige und das Berechtigte der Eleganz 248.	
<b>Zwölftes Kapitel: Das Geistig-Ästhetische . . . . .</b>	<b>250</b>
<b>A. Der subjektive Eindruck des Geistig-Ästhetischen . . . . .</b>	<b>250</b>
Die einseitig-geistig gerichtete Seele 250 — Auf Einfühlung der ein- seitig-geistigen Seele kommt es an 251 — Subjektiver Eindruck: dürftige Erregung unserer Sinnlichkeit 251 — Unlust: kein notwendiges Ele- ment 252 — An der dürftigen Sinnlichkeit tritt als Kontrast der Über- schuß des Geistigen hervor 252 — Ungleichmäßige Erregung unseres Gefühls 253 — Beispiele 253.	
<b>B. Die Sinnenform des Geistig-Ästhetischen . . . . .</b>	<b>254</b>
Mehrere Möglichkeiten 254 — Karge Linien 254 — Zarte Linien 255 — Das Geistig-Ästhetische in der Dichtung 255 — Farben und Töne im Geistig-Ästhetischen 256.	
<b>C. Das Karge . . . . .</b>	<b>257</b>
Das Karge und das Zarte 257 — Wesen des Kargen 257 — Zwei Möglich- keiten 257 — Überwiegend innerliche Charaktere 257 — Andere Bei- spiele 259.	
<b>D. Das Zarte . . . . .</b>	<b>260</b>
Wesen des Zarten 260 — Das Zarte als Geistig-Schönes 260 — Die Sinnenform des Geistig-Schönen 260 — Der subjektive Eindruck des Geistig-Schönen 261 — Beispiele 261.	
<b>E. Kritisches . . . . .</b>	<b>262</b>
Wichtigkeit der Heraushebung des Sinnlich- und Geistig-Ästheti- schen 262 — Schiller und Wilhelm von Humboldt 263 — Die spekulative	

Ästhetik 264 — Ein hinderliches Mißverständnis 264 — Anmutiges, Sinnlich- und Geiftig-Ästhetisches: keine erschöpfende Einteilung 265.	
<b>Dreizehntes Kapitel: Das Rührende . . . . .</b>	<b>267</b>
<b>A. Allgemeine Bestimmungen . . . . .</b>	<b>267</b>
Die Hebung des Lebensgefühls: kein ästhetischer Einteilungsgrund 267 — Die Schwächung des Lebensgefühls: noch weniger ein Einteilungsgrund 268 — Rückblick auf das Ästhetische der erfreuenden und der niederdrückenden Art 268 — Rührung: Zugleichsein von Schwächung und Hebung des Lebensgefühls 269 — Gefühl der Lösung unseres Inneren 269 — Rührung: ein Mißgefühl von Luft und Unluft 270 — Rührung: keine bloße Schwächung des Lebensgefühls 270 — Rührung: ein Kontrastgefühl 271 — Die schroffe Rührung 271 — Die milde Rührung 271 — Die mittlere Lebensfestigkeit: als Voraussetzung der Rührung 272 — Diese Voraussetzung: als bewußtseinsmögliche Gewißheit 272 — Für den ästhetischen Betrachter kommt nur die weiche Rührung in Betracht 272 — Die Rührung: ein bewußtseinsbetontes Gefühl 273 — Teilnehmende Gefühle in der Rührung 274.	
<b>B. Verknüpfung der Rührung mit dem ästhetischen Eindruck . . . . .</b>	<b>274</b>
Übertragung der Rührung auf das ästhetische Gebiet 274 — Rührende Anmut 275 — Verbindung der Rührung mit anderen ästhetischen Typen 275 — Das Charakteristische der ästhetischen Rührung liegt vorwiegend im subjektiven Gefühl 275 — Grundbedingung: die Rührung darf nicht ins Stoffliche herabsinken 276 — Rührfucht bei den Dichtern 276 — Die Rührung der objektiven und der subjektiven Art 277 — Psychologie der objektiven Rührung 278.	
<b>C. Der Inhalt des Rührenden . . . . .</b>	<b>279</b>
Welcher Inhalt wirkt rührend? 279 — Das Leidende: nicht das Wesentliche der Rührung 279 — Das vernunftmäßig ordnende Bewußtsein: nicht Grundlage der Rührung 279 — Das Naive als rührend 280 — Stilles Walten des Naturartig-Geistigen nach besonders eigentümlicher Seite hin 280 — Verschiedene Fälle 281 — Abwehr eines Mißverständnisses 282 — Das Rührende von Landschaften 282 — Das Merkmal des Leidenden kommt zu relativem Recht 283 — Wodurch das stille Naturwalten eine lösende Wirkung ausübt 283 — Zurückweichen der Vernunft 283 — Tiefere Begründung der Luft und Unluft der Rührung 284 — Das Tiefmenschliche der Rührung 284.	
<b>D. Arten des Rührenden . . . . .</b>	<b>285</b>
Herbe und gewöhnliche Rührung 285 — Lipps 286 — Verbindung des Rührenden mit anderen Typen 286 — Das Rührend-Anmutige 286 — Beispiele 287 — Das Rührend-Derbe 287 — Das Rührend-Reizende 288 — Das Geiftig-Ästhetische in feinem Verhältnis zur Rührung 288 — Das Rührend-Karge und das Rührend-Zarte 289 — Das Rührend-Erhabene 289 — Der rührende Konflikt 290 — Zwei Möglichkeiten 290 — Zwei andere Möglichkeiten 290 — Der ernste Konflikt in rührender Gestaltung 291 — Verhältnis der Rührung zur Wehmut 291.	
<b>Vierzehntes Kapitel: Das Tragische in feinen allgemeinen Zügen . . . . .</b>	<b>293</b>
<b>A. Grundlegende Bestimmungen . . . . .</b>	<b>293</b>

Konflikthaltige Grundgestalten 293 — Art der Behandlung des Tragischen 293 — Metaphysische Behandlung des Tragischen 294 — Abhängigkeit der Behandlung des Tragischen von der Lebensanschauung 295 — Ausgangspunkt: das verderbende Leid 295 — Leiblicher Tod: nicht notwendig 296 — Drei Fälle 296 — Das Untergang drohende Leid 297 — Das Tragische der unentwickelten Art 297 — Größe der untergehenden Person 298 — Größe: fühlbares Überschreiten des menschlichen Mittelmaßes 298 — Auch Nicht-Erhabenes kann tragisch sein 298 — Eine einschränkende Bestimmung 299 — Das Tragische des Willens und der Willenlosigkeit 299 — Größe im Leiden und Untergehen 300.

B. Die pessimistische und die optimistische Seite am Tragischen 301

Weitere Aufgabe 301 — Das tragische Kontrastgefühl 301 — Genauere Psychologie dieses Kontrastgefühls 302 — Die Größe des leidenden Menschen wird durch das Kontrastgefühl erhöht 302 — Das Nichtfeinfolgende des Leidens wird durch das Kontrastgefühl verschärft 303 — Es handelt sich um gefühlsmäßige Wertung 304 — Vertiefung des Tragischen in der Richtung der Lebensanschauung 304 — Der menschliche Sinn des Tragischen 304 — Urfachliche Beziehung 305 — Pessimistische Grundstimmung des Tragischen 305 — Kritische Bemerkungen 306 — Erhebende Wirkung der Größe 307 — Weitere Aufgabe 308 — Beispiele 309.

C. Der tragische Gefühlseindruck . . . . . 309

Nähere Bestimmung der Aufgabe 309 — Das sich an das Kontrastgefühl anschließende Gefühl der Niederdrückung 309 — Andere Niederdrückungsgefühle 309 — Eine weitere Verschärfung der Niederdrückungsgefühle 310 — Die Luft der Erhebung 310 — Zusammenfein von Niederdrückung und Erhebung 310 — Übergewicht der Unlust im Tragischen 311 — Der Gesamteindruck des Tragischen enthält trotzdem ein Überwiegen der Lust 311 — Niederdrückung und Erhebung: derselbe eine Gefühlsakt 311 — Erschütterung 312.

D. Das Traurige . . . . . 313

Das Traurige im weiten Sinn 313 — Das Tieftraurige 313 — Das Tieftraurige der rührenden Art 314 — Das Klägliche und das Entsetzliche 314 — Ästhetische Berechtigung des Kläglichen und Entsetzlichen 314 — Ästhetische Gefahren auf diesen Gebieten 315 — Beispiele 315.

Fünfzehntes Kapitel: Die hauptsächlichsten Arten des Tragischen . . 317

A. Das Tragische des äußeren und des inneren Kampfes . . . 317

Tragische Gegenmächte 317 — Naturereignisse als äußere Gegenmächte 317 — Äußere Gegenmächte menschlicher Art 318 — Innere Gegenmächte 318 — Das Tragische des äußeren und inneren Kampfes 319 — Das Tragische des ungeteilt sittlichen und das des ungeteilt schuldvollen Gemütes 319 — Das Tragische des schuldvollen Zwiefpaltes und der zwiefältigen Unseligkeit 320 — Bahnen 320.

B. Schuldvolle und schuldfreie Tragik . . . . . 321

Schuldvolle Tragik: der Untergang sittlich begründet in der Schuld 321 — Auch in der schuldlosen Tragik kann sittliche Schuld vorkommen 321 — Irrwege des kritischen Betrachtens 322 — Zwei Untertypen 322 — Leidenchaftsdichtungen 322 — Tragik der Gewissenskämpfe 323 — Bereicherung

und Verhärfung des Kontraftgeföhls durch die tragifche Schuld 324 — Abfchwächung des Kontraftgeföhls durch die tragifche Schuld 324 — Die fchuldvolle Tragik als eigentümliche Syntheſe 324 — Vorzüge des Tragifchen der Schuld 325 — Das Tragifche des Verbrechens 325.	
C. Das Tragifche der befreienden und der niederdrückenden Art . . . . .	326
Die verſchiedenen Arten der tragifchen Erhebung 326 — Das Erhebende in der ſubjektiven Haltung der tragifchen Perſon 326 — Das Erhebende in dem objektiven Ausgang der Sache 327 — Das Erhebende im tradi- ſchen Tode 328 — Wie das Tragifche der befreienden und das der nieder- drückenden Art entfteht 328 — Der ſubjektive Eindruck in beiden Fällen 328 — Das Charakteriſtiſche der hier vertretenen Auffaffung 329 — Mehrere Typen der niederdrückenden Tragik 329 — Wie iſt die Luft am Tragifchen zu erklären? 330 — Die in weiterem Sinne tragifchen Geföhle find in Betracht zu ziehen 331 — Die Luft der Lebensſteigerung 331 — Die Luft am Menſchlich-Bedeutungsvollen 331 — Weitere Luftquellen, die dem Tragifchen zugute kommen 332 — Teilnehmende tragifche Geföhle 333 — Mit-Leiden und Mitleid 333 — Furcht 334 — Sittlich-teilnehmende Geföhle 334 — Das Rührend-Tragifche 335 — Objektives Gerührtwerden der tragifchen Perſon 336 — Subjektiver Eindruck der Rührung 336.	
D. Weitere Fragen . . . . .	337
Volle Entfaltung der Tragik: nur in der Dichtung 337 — Das Tra- gifche in der Lyrik 337 — Das Tragifche in Epos und Drama 337 — Das Tragifche in den bildenden Künften 338 — Schranken des Tragifchen in den bildenden Künften 338 — Die bildenden Künfte dennoch ſtarker Tragik fähig 338 — Tragik in der Tonkunft 338 — Tragik im wirklichen Leben 339 — Der Typus der ernſten Verwicklung mit gutem Ende 339 — Unteſchied von dem Tragifchen der abbiegenden Art 340 — Keine ſo eigenartige Geföhlsgeſtaltung wie im Tragifchen 340 — Intereſſante Ge- föhlsverſchmelzungen 341 — Beiſpiele 341.	
Sechzehntes Kapitel: Das Komifche in feinen allgemeinen Zügen . . . . .	343
A. Vorfragen . . . . .	343
Schwierigkeit der Aufgabe 343 — Unrichtige Reihenbildungen 343 — Komifche Entwicklungen von längerem Verlaufe 344 — Komifche Vor- gänge von kurzer Dauer 345 — Das Komifche des Zugleichſeins 345 — Verhältnis dieſer drei Formen des Komifchen zum Tragifchen 345 — Stellung des Bewußtſeins im Tragifchen 346 — Ganz andere Stellung des Bewußtſeins im Komifchen 346 — Eine ähnliche Bedeutung des Bewußtſeins in anderen Grundtypen 346 — Das Komifche in der bildenden Kunft 347 — Drei Fälle 347 — Das Komifche in der Tonkunft 348 — Das Komifche in der Dichtkunft 349 — Das Komifche in der Wirklich- keit 350 — Das Komifche: kein außeräſthetiſcher Wert 350.	
B. Ernſtnehmen und Nichternſtnehmen . . . . .	351
Das Ernſt- und Nichternſtnehmen 351 — Subjektive Bedeutung des Nichternſtnehmens 352 — Wefen des Nichternſtnehmens: ein geföhlsmäßiges Wertabſprechen 352 — Dieſes Nichternſtnehmen in feinem Verhältnis zum äſthetiſchen Nichternſtnehmen 353 — Völlig anderer Sinn des	

- ästhetischen Nichternftnehmens 353 — Verpflanzung des allgemeinen Nichternftnehmens auf das ästhetische Gebiet 353 — Nichternftnehmen: entlehend aus Ernftnehmen 354 — Das Relative und das Völlige der Nichtigkeit 354 — Das Umschlagen von Ernftnehmen in Nichternftnehmen 355 — Gegenfändliche Bezeichnung des Umschlagens 357 — Notwendiger Unterbau der Theorie vom Komifchen 357 — Friedrich Vifcher und Jean Paul 357 — Der Gefühlscharakter von Ernft- und Nichternftnehmen 358 — Vorstellungen im komifchen Vorgang 359 — Schopenhauer 359 — Lipps 360.
- C. Das Überlegenheitsgefühl . . . . . 360  
 Der Umfchlag von Ernft in Nichternft: nicht notwendig komifch 360 — Zwei Arten des Hinderniffes der komifchen Wirkung 361 — Der fpringende Punkt: das Gefühl spielender Überlegenheit 362 — Abfolutes Überlegenheitsgefühl ift gemeint 362 — Alle Gebundenheit durch Affekte bleibt dem Überlegenheitsgefühl fern 363 — Lipps 363 — Verhältnis des komifchen Überlegenheitsgeföhls zur Freiheit des ästhetifchen Betrachtens 364 — Verhältnis zum Kunftschein 364 — Das Überlegenheitsgefühl: keine Gefahr für den ästhetifchen Charakter des Komifchen 364 — Das Überlegenheitsgefühl allererst gewährleiftet dem Umschlagen komifche Wirkung 365 — Beiſpiele 365 — Das Überlegenheitsgefühl für ſich gewährleiftet noch nicht Komik 367 — Die Paarung des Überlegenheitsgeföhls mit dem Umschlagen 367 — Sinn dieſer Paarung 367 — Der Name „Nichternftnehmen“ nicht paſſend für das Überlegenheitsgefühl 368 — Tieffter Grund des Überlegenheitsgeföhls 368 — Die betont-fubjektive Natur des Komifchen 369 — Gefchichtliche Bemerkungen 369.
- D. Das Zugleichfein beider Glieder des Komifchen . . . . . 370  
 Echte Werte dürfen nicht in das Umschlagen eingehen 370 — Der Scheinwert 371 — Das Ineinander beider Glieder 371 — Doppelseitigkeit des Scheins 371 — Das Ernftnehmen als Anlauf zum Ernftnehmen 371 — Pſychologiſches Zugleichfein beider Glieder 372 — Wechſelndes Stärkeverhältnis im Zugleichfein beider Faktoren 372 — Forderung der Anſchaulichkeit für das Komifche 373 — Beiſpiele für Anſchaulichkeit der Komik 373 — Die Einheit im komifchen Umschlagen muß anſchaulich hervortreten 374.
- E. Das komifche Leihen . . . . . 375  
 Das komifche Leihen 375 — Scheinwert und Wertanſpruch: menſchliche Begriffe 376 — Erſte Möglichkeit: der Wertanſpruch ein objektiv wirklicher Sachverhalt 376 — Zweite Möglichkeit: der Wertanſpruch kommt in der objektiven Wirklichkeit nicht vor 376 — In dieſem Falle wird der Wertanſpruch geliehen 377 — Das komifche Leihen: einzugliedern in das ästhetifche Einföhlen 377 — Das Leihen hinſichtlich der Auflöſung des Wertanſpruchs 378 — Eigentümlichkeit des zweiten Aktes des Leihens 379 — Vifcher und Jean Paul 379 — Zusammenfaſſung 380 — Die komifche Auflöſung: ſtets Selbſtauflöſung 381.
- F. Spannung und Erleichterung im Komifchen . . . . . 381  
 Drei Faktoren im Gefühl des Komifchen 381 — Das komifche Spannungsgefühl 382 — Der Luftcharakter des Spannungsgeföhls 382 — Das

komische Erleichterungsgefühl 382 — Warum hier von Erleichterung die Rede sein darf 383 — Viele Arten des Komischen sind von aller Unlust frei 383 — Lipps 384 — Hecker 384 — Die Einheit von Spannungs- und Erleichterungsgefühl 385 — Plötzlichkeit: ein notwendiges Merkmal nur für die derbe Komik 385 — Für die feine Komik gilt das Merkmal des Plötzlichen nicht 386 — Der Ausdruck „Umschlagen“ 386 — Die komische Auflösung mit dem Charakter des nur Angedeuteten 386 — Abhängigkeit der komischen Wirkung von der Entwicklungs- und Bildungsstufe 387 — Begründung dieser Abhängigkeit aus der Natur des Komischen 388.	
G. Kritische Bemerkungen . . . . .	388
Ungehörige Verallgemeinerungen 388 — Die Ansicht von der zeitlichen Dreigliedrigkeit des subjektiven komischen Verlaufs 389 — Verblüffung und Erleuchtung 390 — Verkenning der Bedeutung des Wertanspruchs 391 — Beispiele dieser Verkenning 391 — Defoix 392 — Die ethisierende Ansicht vom Komischen 393.	
<b>Siebzehntes Kapitel: Die Arten des Komischen: vor allem derbe und feine Komik . . . . .</b>	<b>394</b>
A. Das Komische der verschiedenen Wertgebiete . . . . .	394
Die Arten des Komischen: nicht nebengeordnet 394 — 1. Intellektuelle Komik 384 — 2. Moralische Komik 395 — 3. Religiöse Komik 396 — 4. Künstlerische Komik 396 — Ein fünftes komisches Gebiet 396.	
B. Das Erhaben-Komische . . . . .	397
Das Komische mit Erhabenheitschein 397 — Echte Erhabenheit mit Allzu-Menschlichem verknüpft 397 — Nichtiges zu Erhabenem aufgebläht 398 — Das Komische der gewöhnlichen Art 398 — Besondere Schärfe des Kontrastes im Erhaben-Komischen 399.	
C. Das Komische der derben und der feinen Art . . . . .	399
Derbe und feine Komik 399 — Relativer Sinn des Nichtigen 400 — Zwei Möglichkeiten des Nichtigen 400 — Unterschied in der Bewußtseinshaltung 400 — Plötzlichkeit: nur dem Derbkomischen eigentümlich 401 — Lachen und Lächeln 402 — Derbe und feine Komik auf dem Gebiete des Unfreiwillig-Komischen 403 — Derbe und feine Komik auf dem Gebiete der Intrige 403 — Der gleiche Unterschied im Humor 404 — Möglichstes Auseinandergespanntsein und möglichst enge Bezogenheit aufeinander 404 — Beispiel: Karikatur 404 — Beispiele 405 — Das Umschlagen in das ekelhaft Tierisch-Natürliche 406.	
D. Das Burleske . . . . .	407
Das Burleske 407 — Lachendes Bejahen der tierischen Natürlichkeiten des Menschen 407 — Wichtigkeit des Burlesken 408 — Zwei Arten des Burlesken 408 — Beispiele für das Burleske der trivialen Art 409 — Beispiele für das Burleske der vornehmeren Art 410 — Beispiele aus der bildenden Kunst 411 — Gefahr des Grobstofflichen 412.	
E. Das Groteske . . . . .	412
Das Groteske 412 — Steigerung des Formcharakteristischen 412 — Steigerung des Individualcharakteristischen 412 — Größe in der Verzerrung 413 — Das Groteske als phantastisch 413 — Komische Wirkung des Grotesken 413 — Terminologische Bemerkung 414 — Das Groteske	

	Seite
in der Dichtung 414 — Groteskes mit Burleskem vereint 415 — Das Groteske der graufigen Art 416 — Das Groteske in Humor und Satire 416 — Das Groteske in der Tonkunst 417 — Die Karikatur 418.	
F. Das Drollige und das Poffierliche . . . . .	418
Das Drollige 418 — Nicht auf das Wort „drollig“ kommt es an 419 — Beispiele 419 — Das Gravitätische 420 — Das Poffierliche 420 — Beispiele 421.	
G. Die rückläufige Bewegung in der feinen Komik . . . . .	421
Rückläufige Bewegung 421 — Ableitung dieser Bewegung 421 — Gegenständliche Bezeichnung 422 — Ergebnis 422 — Beispiele 423 — Beispiele aus der bildenden Kunst 424.	
H. Gliederung der feinen Komik . . . . .	424
Vorbereitende Bemerkung 424 — Pfyhologie der feinen Komik 425 — Gefühlsverbindungen in der feinen Komik 425 — Wehmütige Komik 425 — Beispiele 426 — Die muntere Komik 426 — Rührende Komik 427 — Beispiele 428.	
I. Das Ende des derbkomischen Verlaufes . . . . .	429
Das immer schwächer werdende Sicherneuern 429 — Auf die Bewußtfeinslage kommt es an 429 — Erklärung des wiederholten Erneuerungsvorganges 430.	
<b>Achtzehntes Kapitel: Die Arten des Komischen: vor allem objektive und subjektive, freie und unfreie Komik . . . . .</b>	<b>432</b>
A. Das Objektiv-Komische der unfreiwilligen und freiwilligen Art . . . . .	432
Objektive und subjektive Komik 432 — Prinzipieller Unterschied 432 — Drei Unterfälle der objektiven Komik 432 — Ausgehen auf eine andere Einteilung 433 — Das unfreiwillig Komische 433 — Die außerhalb des komischen Gegenstandes liegende Absicht 434 — Komik der Gebrechen 435 — Charakterkomik 435 — Situationskomik 436 — Objektive Komik der freiwilligen Art 436 — Rechtfertigung der Ausfonderung der unfreiwilligen Komik 437 — Der Eindruck des Schicksalsmäßigen 437.	
B. Das Unfreiwillig-Komische der naiven Art . . . . .	438
Das Objektiv-Komische der derben und feinen Art 438 — Das Naiv-Komische 439 — Das unentwickelte und das gebildete Bewußtfein 439 — Das naive Bewußtfein: gemessen an dem Maßstab des gebildeten Bewußtfeins 439 — Hinweis auf die allgemeinen Bedingungen des Komischen 440 — Nicht das ganze naive Bewußtfein braucht dem komischen Umschlag zu verfallen 440 — Beispiele 441.	
C. Übergänge von der objektiven zur subjektiven Komik . . . . .	442
Das einfache Wissen von der eigenen Komik 442 — Das Wissen von fremder Komik 443 — Abfichtliches Hervorbringen fremder Komik 443 — Abfichtliches Hervorbringen der eigenen Komik 444 — Lachende Zuschauer als zum komischen Gegenstand gehörig 444 — Hier tritt Steigerung des komischen Eindrucks ein 445 — Lachen über die eigene unfreiwillige Komik 445 — Eine noch stärkere Veränderung des komischen Eindrucks 446 — Wichtigkeit dieser Übergänge 446.	
D. Auftieg zur subjektiven Komik . . . . .	447
Die Geistesfreiheit im Subjektiv-Komischen 447 — Bewußtes Erzeugen	

komischer Vorfellungszufammenhänge 447 — Auf die Vorfellungsgebilde kommt es an 447 — Willkür der Vorfellungsverknüpfung gefordert 448 — Vorfellungszufammenhänge aus betont-individueller Geistesfreiheit heraus 448 — Die objektive Seite an der subjektiven Komik 449 — Noch ein anderer Sinn der Geistesfreiheit 449 — Zusammenfassung 450 — Eindruck des Subjektiv-Komifchen 451 — Verhältnis zum allgemeinen komifchen Überlegenheitsgefühl 451 — Die Geistesfreiheit in dem Betrachter des Subjektiv-Komifchen 452 — Zusammenfassung 452.

E. Das Komifche der reinen und unreinen Art . . . . . 453  
 Stoffliche Erregungen in Verbindung mit dem Komifchen 453 — Geteilte Natur des Unrein-Komifchen 453 — Berechtigte Übergangsgebilde zwischen Ästhetifchem und Ethifchem 453 — Angelegtheit des Komifchen auf Verknüpfung mit finnlich-gemeinen Erregungen 454 — Das Zynifch-Komifche 454 — Verbindung des Komifchen mit stofflich-fittlichen Gefühlen 454 — Das Satirifch-Komifche: ein berechtigtes Mifchgebilde ästhetifch-ethifcher Art 455.

F. Das Zynifch-Komifche . . . . . 455  
 Moralifierende Komik 455 — Wolluft, Ekel und Graufen im Zynifch-Komifchen 456 — Frage nach der Berechtigung des Zynifch-Komifchen 456 — Das Zynifche: gerechtfertigt durch ernfte fittliche Affekte 456 — Beifpiele 457 — Das Zynifche im Verhältnis zum Satirifchen 458 — Erweiterung des Begriffes des Zynifch-Komifchen 458 — Beifpiele 459 — Neue Frageftellung 459 — Wirklichkeitsferne und Wirklichkeitsnähe 460 — Grad der Aufgetriebenheit 460 — Das Können des Künftlers 461 — Sittliche Affekte 461 — Verbindung des Komifchen mit Ernstgeföhlen 461.

Neunzehntes Kapitel: **Der komifche Konflikt** . . . . . 463

A. Der derbkomifche Konflikt . . . . . 463  
 Verhältnis des Komifchen zur konfliktvollen Entwicklung 463 — Bereicherung des Komifchen durch die konfliktvolle Entwicklung 463 — Was uns vor Augen zu ftehen hat 464 — Kürze der Behandlung 464 — Der derbkomifche Konflikt 464 — Das Bestreben, den komifchen Scheinwert durchzufetzen 464 — Gegenmächte gegen dieses Streben 465 — Steigerung der Komik durch die komifche Behandlung der Gegenmächte 465 — Weitere Steigerung der Komik 465 — Vielgeftaltiger Verlauf 466 — Der komifche Umfturz 466 — Was er bedeutet 466 — Der erste Typus des komifchen Zusammenbruchs 467 — Der zweite Typus 467 — Berechtigung des zweiten Typus 468 — Derbkomifcher Konflikt 468 — Vielfältigkeit der Verwicklung 468 — Beifpiele 469 — Besserung oder Bekehrung der komifch vernichteten Perfon 470 — Zufälliger Glücksfall für die komifch vernichtete Perfon 471.

B. Der feinkomifche Konflikt . . . . . 472  
 Günstigfte Bedingung für den feinkomifchen Konflikt 472 — Einfachfte Geftalt des feinkomifchen Konflikts 472 — Löfung des feinkomifchen Konflikts 472 — Verwicklungen des feinkomifchen Konflikts 473 — Beifpiele 473 — Weitere Beifpiele 475 — Subjektive Komik bei den gergerifchen Perfonen 475.

C. Der komifchernfte Konflikt . . . . . 476

	Seite
Verhältnismäßig reine komische Konflikte 476 — Der komischernste Konflikt 476 — Beispiele 476 — Der komischernste Konflikt und das wirkliche Leben 478.	
D. Die komischen Gegenmächte . . . . .	478
Offene Gegenunternehmungen 478 — Verborgene Gegenunternehmungen 478 — Streich und Poffen 479 — Intrige 479 — Phantastische Behandlung von Streichen 480 — Geistreiche Behandlung von Intrigen 480 — Der Zufall im Komischen 480 — Rolle des Zufalls in der komischen Entwicklung 480 — Tieferer Hintergrund des komischen Zufalls 481 — Dieser tiefere Hintergrund ist nicht überall vorhanden 482 — Die komische Welt 482 — Das feilische Geschehen in der komischen Welt 482 — Eigenartige Psychologie der komischen Welt 483 — Die Welt des Komischen und die Lebensanschauung 483.	
Zwanzigstes Kapitel: <b>Der Witz</b> . . . . .	485
A. Grundlegende Bestimmungen . . . . .	485
Einteilung des Subjektiv-Komischen 485 — 1. Absicht des Aufdeckens: Witz 485 — 2. Harmloses Spielen: Scherz 485 — 3. Betrachtende Haltung: Humor 486 — Kritische Bemerkungen 486 — Vischer 486 — Reflexive Natur aller subjektiven Komik 487 — Das Aufdecken komischer Selbstaufhebungen 487 — Durch die willkürliche Vorstellungsverknüpfung als solche soll die komische Selbstaufhebung aufgedeckt werden 488 — Der sprachliche Ausdruck: ein Wesentliches 486 — Begründung 488 — Wortwahl und Satzknüpfung: genauer Abdruck der komischen Knüpfung 489 — Knappheit und Kürze 489 — Zusammenfassung 490 — Das geistesfreie witzige Subjekt 490 — Wie das vereinzelte Witzwort aufzufassen ist 491 — Der Witz deckt eine komische Seite an einem Wirklichen auf 491.	
B. Aufbau des Witzes . . . . .	492
Neue Frage 492 — Innerhalb des Vorstellungsspiels muß die komische Selbstauflösung stattfinden 493 — Sinn und Unsinn derselben Vorstellungsverknüpfung 493 — Lipps 494 — Von der negativen Seite des Witzes ist zu der positiven weiterzuschreiten 494 — Der unmittelbare und der versteckte Sinn der Vorstellungsverknüpfung 495 — Der Witz: ein doppelstimmiges Gebilde 495 — Der Witz als positiver Ertrag einer komischen Selbstauflösung 495 — Erfordernisse abgeleiteter Art 495 — Die fachliche Spitze des Witzes 496 — Zusammenfassung 496 — Die Klangwitze sind zunächst beiseite zu lassen 497 — Beispiele 497 — Witz und Schnurre 499 — Neue Frage 500 — Technik des Witzes 500 — Nichtpassende und passende Vorstellungsreihe 500 — Normale und anormale Verschmelzung 501 — Dasselbe Wortgefüge mit zwei Verschmelzungen 501 — Ähnlichkeit der beiden Verschmelzungen 501 — Ausblick auf eine weitere Frage 502 — Entstehung des Witzes 502 — Das Geistreiche im Witz 503.	
C. Gliederung des Witzes . . . . .	504
Neue Aufgabe 504 — Geringer ästhetischer Wert des einzelnen Witzwortes 504 — Der fachlich-vernichtende und fachlich-spielende Witz 505 — Der satirische und der harmlose Witz 506 — Sachwitz und Wortwitz 506 — Beispiele 507 — Die Luft am Wortwitz 508 — Der Klangwitz 508 — Sein	

Wefen 508 — Beispiele 509 — Die witzartige Vorstellungsverknüpfung 510 — Das Eigentümliche darin 510 — Wesentlicher Unterschied vom Witz 511 — Unübersehbarkeit der Formen 511 — Ein außerkomisches Gebiet 512 — Die pointierte Ausdrucksweise 512 — Witz in Gebärden und Handlungen 513 — Witz und Karikatur 513 — Der unfreiwillige Witz 513 — Bloßstellende unfreiwillige Witze 514 — Ein anderer Fall 515.	
D. Satire und Ironie . . . . .	515
Das Satirisch-Komische überhaupt 515 — Witz im Verhältnis zur Satire 516 — Nachbargebiete des Satirisch-Komischen 516 — Die dichterische Entrüstungssatire 516 — Beispiele 517 — Die profaische Satire 517 — Zwei Arten der eigentlichen Satire 517 — Subjektiv-betonte Satire 518 — Immanente Satire 518 — Für welchen Fall der Name „Satire“ nicht passend ist 519 — Ironie 519 — Verhältnis der Ironie zum Witz 519 — Wesen der Ironie: in der Wertbezeichnung liegend 520 — Unterschied der Ironie vom Witz 521 — Gefahren der Ironie 522.	
Einundzwanzigstes Kapitel: <b>Laune und Humor</b> . . . . .	523
A. Laune und Scherz . . . . .	523
Laune: Vorstellungsverknüpfungen zum Zwecke des Spielens 523 — Scherz im gewöhnlichen Leben 523 — Scherz und Witz 524 — Reflexive Laune 524 — Der Name Humor: hier noch nicht anzuwenden 524 — Laune der derben und feinen Art 525 — Der harmlose Scherz 525 — Die Neckerei 525 — Der Spott 526 — Der Spott verglichen mit der Neckerel 526 — Das Spötteln 527 — Das Hereinfallenlassen 527 — Beispiele 528 — Das schalkhafte Scherzen 528.	
B. Grundlagen des Humors . . . . .	529
Aufstieg zum Humor 529 — Der Humor: keine Gestaltung über das Komische hinaus 529 — Der Humor: als betrachtende Haltung gegenüber der Welt 530 — Synthese von spielender Willkür und tief eindringender Betrachtung 530 — Drei Fälle 531 — Eine Benennungsfrage 531 — Latente humoristische Betrachtung 532 — Kritische Bemerkungen 532 — Humoristische Betrachtung der Scheinwerte des Lebens 533 — Humor der derben und der feinen Art 533 — Inniger Zusammenhang des Humors mit der Weltanschauung 534 — Begründung 534 — Der Wert der Weltanschauung: wesentlich mitbestimmend für den Wert des Humors 535 — Übergang zum Gefühlscharakter des Humors 535 — Vorherrschen der Lebens- und Weltgefühle im Humor 536 — Nähere Beschreibung der Gefühle des humoristischen Subjektes 536 — Der Humor als Synthese von Betrachtung und Gefühl 537 — Verschiedene Weltanschauungen sind im Humor möglich 537 — Moralismus und Rationalismus: ungünstig für den Humor 538 — Individualismus: günstig für den Humor 538 — Abwehr eines Mißverständnisses 539 — Verständnis für die Wertwidersprüche der Welt: günstig für den Humor 540 — Pessimistische Voraussetzung des Humors 540 — Pessimismus: nicht das Abschließende im Humor 540.	
C. Verschiedene Arten des Humors . . . . .	541
Gliederung des Humors 541 — Das Rückläufige im feinen Humor 541 — Zwei getrennte Erscheinungen: durch Humor verbunden 542 — Der Sinn für das Kleine und Enge 543 — Burlesker, grotesker, drolliger Humor	

543 — Schalkhafter Humor	543 — Rührender Humor	543 — Zynischer und fatirischer Humor	545 — Geistesfreiheit im zynischen und fatirischen Humor	545 — Nürrischer Humor	545 — Das Nürrisch-Komische	546 — Das Mehr im nürrischen Humor	546 — Zwei Fälle	546.												
D. Einteilung des Humors von der Weltanschauung aus . . . . . 548																				
Philosophischer und gewöhnlicher Humor	548 — Beispiele	548 — Neuer Einteilungsgrund	549 — Das Wesen des Naiven und Sentimentalen	549 — Wichtigkeit dieses Unterschieds	550 — Anwendung dieses Unterschiedes auf den Humor	550 — Beispiele	551 — Einteilung gemäß der optimistischen Weltanschauung	551 — Begründung der Wichtigkeit des Optimismus und Pessimismus für den Humor: erster Grund	552 — Zweiter Grund	552 — Dritter Grund	552 — Metaphysische, ethische und eudämonistische Richtung	553 — Gefühlshaltung des optimistischen Humors	553 — Gefühlshaltung des pessimistischen Humors	554 — Mischungen und Übergänge	554 — Gefühlsmannigfaltigkeit	554 — Beispiele	555 — Freiheit der Weltanschauung im Humor	556 — Ausblick auf die Metaphysik der Ästhetik	556 — Kritische Bemerkungen	557.
E. Verbindung von Humor und Tragik . . . . . 558																				
Verbindung von Humor und Tragik	558 — Zwei Möglichkeiten	558 — Tragischer Humor	558 — Humoristisch gebrochene Tragik	559 — Tragikomik	559 — Schwierigkeiten der Tragikomik	560 — Wert der Tragikomik	561.													
Zweiundzwanzigstes Kapitel: <b>Das Häßliche</b> . . . . . 562																				
Häßlich gleichbedeutend mit widerästhetisch	562 — Zwei Arten des Häßlichen	562 — Vier Richtungen des Allgemein-Häßlichen	562 — Das Psychologisch-Häßliche	563 — Das Häßliche des Gehalts	563 — Das Stofflich-Häßliche	564 — Das Häßliche der Gliederung	564 — Das Häßliche der besonderen Art	565 — Wie dieses Häßliche zu verstehen ist	565 — Naheliegende falsche Anwendungen	565 — Das Häßliche in engem Sinn	566 — Das Formhäßliche	566 — Das Individuell-Häßliche	567 — Das Inhaltshäßliche	567 — Zusammengehörigkeit dieser drei Arten	567 — Das Häßliche als treibende Kraft	567 — Das Richtige in dieser Vorstellungsweise	568 — Schlußbemerkung	568.		